

Das Projekt "Türkeidialog" www.tuerkeidialog.at, welches wir Ende September 2006 zwecks Herstellung eines Dialogs mit der österreichischen Bevölkerung gestartet haben, wird noch zwei Monate dauern. In den vorangegangenen vier Monaten zwischen 19. September 2006 und 22. Januar 2007 haben über 123 000 Interessierte die Plattform besucht. 2670 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt. Die durchschnittliche Verweildauer auf der Plattform betrug ca. 10-13 Minuten.

Die Umfrage-Ergebnisse und Auswertungen betreffend die Periode zwischen 19. September und 15. November 2006 hatten wir am 15. November 2006 veröffentlicht. Zwecks Vertiefung des Dialogs war die Umfrage - ausgehend von den erhaltenen Resultaten - mit einem neuen Fragebogen erweitert worden. Der ergänzende Fragebogen, der nach 15. November 2006 online zur Verfügung stand, wurde von 969 Personen beantwortet.

Im Zuge dieses Projektes habe ich bis dato 300 E-Mails erhalten. Ich habe mich bemüht, alle E-Mails möglichst schnell zu beantworten. Ich möchte meinen herzlichsten Dank für das große Interesse, das diesem Projekt entgegengebracht wurde, aussprechen.

Die Auswertungen sowohl der Umfrage-Ergebnisse im Zeitraum von 19. September bis 11. Januar 2007 als auch der erweiterten Befragung, die nach 15. November 2006 auf der Plattform zur Verfügung stand, sind unter der Adresse www.tuerkeidialog.at abrufbar.

Was das TeilnehmerInnenprofil betrifft, kann man sagen, dass die meisten TeilnehmerInnen jung und männlich waren. Es wurde weiters festgestellt, dass es sich bei den TeilnehmerInnen mehrheitlich um Personen mit einer höheren Schulbildung und mit Wohnsitz in Wien handelte.

Erste Umfragerunde

Die Umfrage-Ergebnisse während der Periode zwischen 19. September 2006 und 11. Januar 2007 zeigen keinen wesentlichen Unterschied gegenüber den Ergebnissen der Umfragerunde, die zwischen dem 19. September und 15. November 2006 durchgeführt wurde.

Die Auswertung erbrachte kurz zusammengefasst folgende Ergebnisse:

- Die österreichische Bevölkerung verfolgt das Thema Zypern mit Interesse und legt auf diese Frage einen besonderen Wert.
- Die österreichische Bevölkerung findet den Reformprozess in der Türkei nicht schnell genug.

- Der PKK-Terror beeinflusst das Image der Türkei negativ.
- Die Türkei wird nicht als ein europäisches Land gesehen.
- Die Auffassung dominiert, dass die Ursache der Integrationsprobleme der in Österreich lebenden türkischen Gemeinde in der Integrationsunwilligkeit liegt. Man denkt, dass die türkische Gemeinde selbst dafür verantwortlich ist.
- Man ist sich über die ökonomische Stärke der Türkei im Klaren. Allerdings werden aber die ökonomischen, politischen und sozialen Vorteile eines EU-Beitritts der Türkei für die Europäische Union nicht als bedeutend angesehen.

Zweite Umfragerunde

Ausgehend von den markanten Ergebnissen der ersten Fragerunde haben wir die Umfrage ab 15. November 2006 mit neuen Fragen erweitert.

Die Auswertung des ergänzenden Fragebogens erbrachte folgende Ergebnisse:

- Die Mehrheit der TeilnehmerInnen sieht die UNO als richtige Adresse für eine Lösung des Zypernproblems.
- Die häufigsten Antworten auf die Frage „**Welche Faktoren bestimmen Ihrer Meinung nach die Zugehörigkeit eines Landes zu Europa?**“ **Wie definieren Sie die Zugehörigkeit zu Europa?**“ lauteten „Kultur“, gefolgt von „Geographie“, „Religion“ und „Geschichte“.
- 48.7% der Befragten gaben an, dass sie der Meinung sind, dass die türkische Gemeinde nicht integrationswillig ist, weil sie Angst hat, ihre Identität zu verlieren.
21,5% der Befragten sind der Meinung, dass die türkische Gemeinde sich in der österreichischen Gesellschaft nicht willkommen fühlt.
- Im Hinblick auf die Integrationsprobleme der türkischen Gemeinde haben die meisten TeilnehmerInnen keine positiven Erwartungen und meinen, dass es dafür keine Lösung gibt. (48.7%).
21.5 % der Befragten vertreten die Meinung, dass eine Lösung in der Verfolgung einer anderen Integrationspolitik als im Moment liegt.
-Die Mehrheit der Befragten (63.5%) denkt, mit dem Thema Zypern „gut“ oder „sehr gut“ vertraut zu sein.
- Auf die Frage „**Wussten Sie, dass die türkisch-zypriotische Bevölkerung bei den im April 2004 veranstalteten Volksabstimmungen mit überwiegender Mehrheit für den Annan Plan und die griechisch-zypriotische Bevölkerung unter Beeinflussung der griechisch-südzypriotischen Verwaltung gegen den Annan Plan gestimmt hat?**“ antwortete die Mehrheit der Befragten mit „**Ja, das wusste ich**“.

- Auf die Frage „**ob sich die griechisch-zypriotische Verwaltung für die Lösung der Zypernfrage mit der türkischen Republik Nordzypern einigen wird?**“ vertreten 46% der Befragten die Ansicht, dass eine Einigung zustande kommen kann.
- Auf die Frage „**Kann die Türkei, die sich dem Westen zugewandt hat, zur Vermeidung der nach dem 11.September zwischen Religionen und Kulturen aufgetretenen Polarisierung einen positiven Beitrag leisten?**“ antworteten 42.8% mit Ja, 38% mit Nein.

Zusatzfrage

Angesichts der Entscheidung der EU, im Zusammenhang mit der Zypernfrage die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei in 8 Verhandlungspunkten aufs Eis zu legen, haben wir im Dezember 2006 den Fragebogen wiederum mit einer Zusatzfrage erweitert. Nach der Auswertung dieses Ergebnisses meinen 37.9% der TeilnehmerInnen, dass die EU in ihrer Türkeipolitik richtig handelt. Dabei gaben die meisten (34.9%) an, dass die EU klipp und klar sagen sollte, ob sie mit der Türkei Beitrittsverhandlungen führen möchte oder ob ein Beitritt unerwünscht ist.

Ich danke der österreichischen Bevölkerung für ihr Interesse, das sie diesem seit 4 Monaten laufenden Projekt entgegengebracht hat. Der Dialog ist der wirkungsvolle Weg, um einander besser zu verstehen und Probleme zu lösen. In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass das Projekt sein Ziel erreicht hat und dass das Projekt den ÖsterreicherInnen die Möglichkeit eingeräumt hat, sich zu äußern und uns ihre Ansichten mitzuteilen. Die zweimonatige Schlussphase des Projektes hat begonnen. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich weiterhin an unseren Dialogbemühungen beteiligen und uns per E-Mail Ihre Ansichten mitteilen.